

— Rettungshundestaffel auf dem Zechengelände

Hundeführer froh um jeden Übungsplatz

Ahlen (ako). Zielsicher sucht „Marcy“ im ehemaligen Materiallager der Zeche zwischen Schutt, Gebälk und in Löchern. Dann ruft sie mit lautem Gebell ihr Frauchen herbei. „Marcy“ hat mit dem Auffinden des Verschütteten ihre erste Übung damit erfolgreich beendet.

Zum zweiten Mal waren die Mitglieder der BRH Rettungshundestaffel Warendorf am Sonntag auf dem ehemaligen Zechengelände zu Gast. Hermann Huerkamp, Geschäftsführer der Projektgesellschaft Westfalen, begrüßte die Mitglieder der Staf-

fel, die am Sonntag mit ihren Hunden in den Trümmern, die durch Abriss entstanden, trainierten.

Ausgestattet mit Sicherheits- schuhen, Helm und Lampe machten sich die Mitglieder ans Werk. Jeweils ein Hundeführer mit Hund musste auf dem Gelände nach einem „Verschütteten“ suchen. Für die anderen Vierbeiner hieß das, im Auto auf den Einsatz zu warten. „Wir wünschen uns mehr solcher Gebäude oder Flächen, auf denen wir trainieren können“, so Detlev Richter. Denn nur das ständige Training sichere im Ernstfall den Erfolg. **Seite 3**



Geschafft: Rettungshund „Marcy“ beendet erfolgreich die Suche nach Detlev Richter in den Trümmern auf Schacht I/II. Bild: Korte-Dolenc

Üben auf fremdem Terrain hilft Hunden im Ernstfall

Ahlen (ako). Sie suchen Vermisste in Wäldern, auf der Fläche und nicht zuletzt auch in Trümmern: Rettungshund „Marcy“ und seine Kollegen von der Rettungshundstaffel Warendorf nutzen am Sonntag das Gelände von Schacht I/II der ehemaligen Zeche Westfalen, um die Suche in Trümmern zu trainieren.

Für die Mitglieder der BRH (Bundesstaffel Rettungshunde) ist die Ausbildung ihrer Rettungshunde ein aufwendiges Hobby. Da kommen schon mal 40 000 bis 50 000 Kilometer auf dem Tacho im Jahr zusammen, erklärt Detlev Richter. So fahren die Mitglieder bald nach Wien, um in Trümmern auf einem Gelände des österreichischen Bundesheeres zu trainieren. Doch am Sonntag war erst einmal die ehemalige Ahlemer Schachtanlage Ziel der 25 Mitglieder starken Staffel mit ihren Hunden.

Im ehemaligen Gebäudekomplex mit Lohnhalle und Materiallager, in dem schon viel entkennet wurde, mussten die Rettungshun-

de ihren Nasen folgen um die „Verschütteten“ zu finden. Vor zwei Jahren war die Rettungshundstaffel Warendorf schon mal auf der Schachtanlage zu Gast, Damals, um auf der Fläche zu trainieren.

Am Sonntag begrüßte Herrmann Huerkamp als Geschäftsführer der Projektgesellschaft Westfalen, in deren Hand sich der Umbau derzeit befindet, die angereisten Mitglieder der Hundestaffel vor den Toren der Zeche. 7500 Quadratmeter auf verschiedenen Ebenen standen den Hundeführern für einen Tag zur Verfügung.

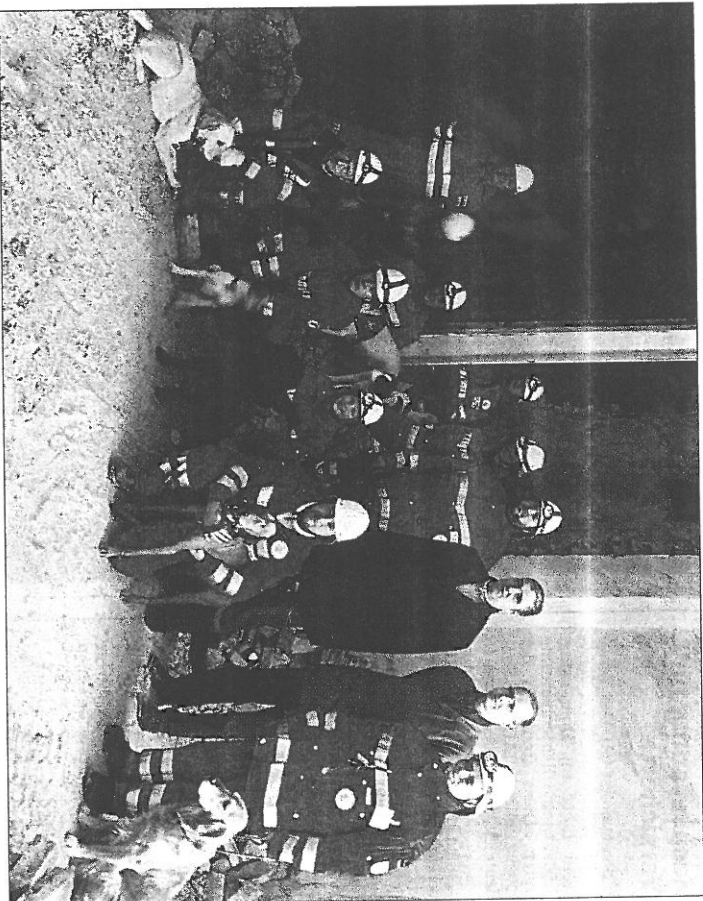
„Für uns ist es wichtig, dass wir auf vielen verschiedenen Geländen trainieren“, erklärten die Hundeführer der Staffel, von denen vier Mitglieder im Auslands-kader eingesetzt sind. Sie haben am Dienstag vergangener Woche einen Voralarm für einen Einsatz im Iran erhalten. Alle anderen Mitglieder sind mit ihren Hunden aller Rassen im lokalen Bereich vertreten.

Ausgestattet mit Helm und

Lampe machten sie sich am Sonntagvormittag ans Werk. Zum Training für die Hunde wurde jeweils eine Person im Bereich des Gebäudes versteckt und dann ein Hund zur Suche eingesetzt. Die anderen Hunde warteten jeweils im Auto auf ihren Einsatz.

„Ich wünsche Ihnen viel Übung und wenig Einsätze“, so Herrmann Huerkamp. Detlev Richter dagegen wünschte sich mehr Gelände, auf denen die Staffel trainieren kann. Firmengelände, Trümmer, Gelände nach Sprengungen und Wälder werden von der engagierten Truppe, die sich komplett selbst finanziert, gesucht.

Wer also ein Gelände für einen Tag oder mehrere Stunden zur Verfügung stellen kann, den bittet die Rettungshundstaffel Warendorf, sich unter ☎ 0175-2257223 zu melden. Denn nur durch das ständige Training auf unterschiedlichen Anlagen könne sichergestellt werden, dass die Tiere auch im Einsatzfall richtig melden, wenn sie einen Vermissten oder Verletzten aufgespürt haben.



Auf die Suche machten sich die Hundeführer der Rettungshundstaffel Warendorf nach der Begrüßung durch Herrmann Huerkamp (3. v.r.) auf dem Zechengelände. Bild: Korte-Dolenc